

FUSSBALL

Kadermutationen FCRJ

Saison 2006/07:

Zuzüge (17): Enlirat Hoxhaj (Tuggen), Remo Krapf (Winterthur U21), Avdulla Vinca (Grasshoppers Zürich U21), Vujo Gavric (Winterthur U21), Pleurat Hoxhaj (Winterthur U21), Nikola Marjanovic (FC Zürich U21), Valon Ahmetaj (Grasshoppers Zürich U21), Ivan Bozic (Freienbach), Pascal Waser (Winterthur U21), Diego Bürger (St. Gallen U18), Simone Gandolfo (Baden), Nik Ablinger (Admira Wacker Mödling U19/O), Kastriot Sallauka (Grasshoppers Zürich U21), Javier Crespo (Biel), Giovanni Montalbano (Italien), Kandim Odza (Young Boys Bern U21), Etienne Büschi (Young Boys Bern U18), José Meier (FCRJ II).

Abgänge (18): Michael Abegg (Freienbach), Dominic Schneider (Küsnacht), Giuseppe Taini (Senioren), Andreas Hofstetter (Phoenix Seen), Alfonso Santabarbara (Winterthur), René Fritschi (Tuggen), Henry Ekubo (Chur), Alexandre Edilson De Freitas (Chur), Pascal Blöchlinger (Freienbach), Marc Freuler (Red Star Zürich), Ardian Laski (Wil), Uemit Hiosinglou (FCRJ II), Simone Gandolfo (Valle d'Aosta/It), Pascal Waser (Rüti ZH), Giovanni Montalbano (Hinwil), Sandro Cavegn (Rücktritt), Kerim Hacioglu (Siebnen), Patrick Caduff (FCRJ II).

Saison 2007/08:

Zuzüge (11): Leo Rapisarda (FC Zürich U21), Davide Caroli (FC Zürich U21), Sergio Castillo (FC Zürich U21), Gianluca Casulli (FCRJ II), Patrik Di Luca (Grasshoppers Zürich U18), Marko Milosavac (Baden), Panagiotis Papastergios (Grasshoppers Zürich), Mefail Emini (Baden), Kerim Hacioglu (Siebnen), Simon Notter (Tuggen), Mardem Lopes (Altsletten Zürich).

Abgänge (16): Nikola Marjanovic (Baden), Avdulla Vinca (Baden), Bernard Duzhmani (Zofingen), Gökhan Bayman (Freienbach), Gérard Buner (Senioren), Dorjan Etemi (Linth 04), Orhan Cavgin (Hinwil), Diego Bürger (Kreuzlingen), Oliver Buner (Freienbach II), Enlirat Hoxhaj (Glarus), Kandim Odza (Lyss), Remo Krapf (Oerlikon Zürich), Patrik Di Luca (Rücktritt), Sergio Castillo (Rücktritt), Gianluca Casulli (Argentinien), Danijel Gvozdenovic (Freienbach).

Saison 2008/09:

Zuzüge (14): Islam Leskovci (Red Star Zürich), Nelson Vaz (Küsnacht), Lubomir Baran (Küsnacht), Fabian Diethelm (YF Juventus Zürich), Manauri Medina (Oberwinterthur), Yves Sanchez (Gossau SG), Irfan Tastemel (Baden), Adem Türkay (Winterthur U21), Gezim Sadiku (Baden), Joël Ramos (FC Zürich U21), Aleksandar Gavric (Concordia Basel), Avdulla Vinca (Red Star Zürich), Samir Shabani (Mazedonien), Amar Sabanovic (FCRJ II).

Abgänge (12): Etienne Büschi (Wangen bei Olten), Javier Crespo (YF Juventus Zürich), Michael Reiter (Wädenswil), Mardem Lopes (Zofingen), Ivan Bozic (Linth 04), Manauri Medina (Bülach), José Meier (Eschenbach), Nelson Vaz (Baden), Islam Leskovci (Tuggen), Irfan Tastemel (Tuggen), Adem Türkay (Rücktritt), Nik Ablinger (Freienbach).

2009/10:

Zuzüge (14): Mato Maric (Baden), Peter Wiki (Concordia Basel), Alija Goljica (FC Zürich U21), Dominic Imhof (Tuggen), Sandro Zuffi (Schaffhausen), Jan Zwahlen (Young Boys Bern U21), Nikolaj Gavric (Concordia Basel), Lars Grimm (Seefeld Zürich), Dario Rudelic (Red Star Zürich), Armend Bytyci (Höngg), Patrick Leuenberger (Gossau ZH), Antonio Aiello (Schötz), Manuel Cervini (Linth 04), Darko Latic (Stäfa).

Abgänge (17): Yves Sanchez (Gossau SG), Panagiotis Papastergios (Baden), Lubomir Baran (Küsnacht), Raymond Ramet (Freienbach), Avdulla Vinca (Kosova Zürich), Leo Rapisarda (Baden), Marko Milosavac (Baden), Mefail Emini (YF Juventus Zürich), Kerim Hacioglu (Pause), Joël Ramos (Baden), Raymond Ramet (Freienbach), Lars Grimm (retour zu Seefeld Zürich), Samir Shabani (Linth 04), Dario Rudelic (Frauenfeld), Mato Maric (Wangen bei Olten), Antonio Aiello (Zofingen), Amar Sabanovic (Luzern U21).

FUSSBALL

1. Liga

Aufstiegsrunde, Finalrunde:

Rapperswil-Jona – Chiasso Mi, 19.30 Uhr
Hinspiel: 0:1

Delémont – YF Juventus Zürich Mi, 20.00 Uhr
Hinspiel: 1:2

Die beiden Sieger steigen in die Challenge League auf. Gepielt wird nach Europacup-Modus.

4. Liga, Gruppe 8

Schmerikon II – Linth 04 Mi, 20.00 Uhr

Das Leistungsdenken geht zu Lasten der Ausbildung

Seit Urs Wolfensberger beim FC Rapperswil-Jona als Trainer tätig ist, hat sich der Klub von einem Abstiegs- zu einem Aufstiegs-kandidaten gewandelt. Die Wechsel im Personalbereich prägten die Zeit mit. Im Schnitt gabs 30 Mutationen pro Saison.

Von Fredi Fäh

Fussball. – Das Bild ist hinlänglich bekannt. Er fiebert an der Seitenlinie mit, fuchtelt wild gestikulierend mit seinen Armen umher, treibt seine Spieler lautstark an und korrigiert sie, wenn nötig. Urs Wolfensberger lebt den Fussball vor. Er hat sich mit Leib und Seele dem Trainerjob verschrieben. Beim FC Rapperswil-Jona trägt er seit Juni 2006 die Verantwortung über die erste Mannschaft. Mit ihr vollzog er während dieser Zeit eine erstaunliche Wandlung. Als er seine Tätigkeit aufnahm, galt der Klub als Abstiegskandidat in der 1. Liga. Mittlerweile ist er zu einem ernsthaften Anwärter für einen Platz in der zweithöchsten Spielklasse gereift.

Zuletzt resultierten in der Meisterschaft zweimal Rang drei und einmal Platz zwei. Dreimal in Folge gelang der Sprung in die Aufstiegsrunde. Dort hat der FCRJ in der laufenden Ausmarchung die erste Runde gegen Etoile Carouge mit dem Gesamtscore von 8:2 souverän überstanden. Nun schickt er sich an, im heutigen Rückspiel des finalen Duells mit Chiasso, einen 0:1-Rückstand aus dem Hinspiel wettzumachen. Es bedarf eines Sieges mit zwei Toren Differenz, um die erstmalige Promotion in die Challenge League unter Dach und Fach zu bringen. Der Glaube dazu ist beim FCRJ allgegenwärtig, auch bei dessen Trainer Urs Wolfensberger.

Ein ständiges Kommen und Gehen

Nach dem gestrigen Abschlusstraining stellte sich Wolfensberger vor seine Mannschaft. Er versuchte, vor dem alles entscheidenden Aufstiegsrundenspiel gegen Chiasso den Druck von ihr fernzuhalten. «Was ihr in dieser Saison geleistet habt, ist sensationell», rief er ihnen zu. Später bedankte er sich bei jedem einzelnen Spieler mit einem kräftigen Händedruck für den Einsatz im Verlauf der Spielzeit 2009/10. Es war ein Zeichen für das spezielle Verhältnis, das er zu seinen Spielern pflegt.

Wolfensberger ordnet alles dem Erfolg unter. «Wir spielen um zu siegen», pflegt er immer wieder zu sagen. Dass dabei das Spielerische zuweilen etwas zu kurz kommt, mag man ihm in Anbetracht der resultatmässig positiven Entwicklung verzeihen. Wolfensberger hat einen Hauch



Ein leidender Trainer: Urs Wolfensberger vom FC Rapperswil-Jona tritt an der Seitenlinie gewohnt engagiert auf. Bild Carlo Stuppia

von Professionalität nach Rapperswil-Jona gebracht. Unter ihm regiert das Leistungsprinzip. Wer nicht spurt, fliegt raus. Seit der 46-jährige Zürcher Oberländer das Sagen hat, ist der Spielerverschleiss beim FCRJ ins unermessliche angestiegen. Im Schnitt 30 Mutationen pro Saison gab es in den vergangenen vier Jahren zu registrieren (siehe sep. Aufstellung). Sein Beziehungsnetz half Wolfensberger, die durch die Abgänge entstandenen Lücken immer wieder mit gut ausgebildeten Akteuren aus der Region Zürich zu schliessen. Dabei wurden in Rapperswil-Jona zuweilen keine finanziellen Kosten gescheut, um hoch-

karätiges Spielermaterial zu verpflichten. Die aktuelle Mannschaft zählt nominell neben jener von Chiasso zum Besten, was die 1. Liga zu bieten hat. Durch das Leistungsdenken blieb beim FCRJ allerdings die Ausbildung der eigenen Junioren auf der Strecke. Aus der Nachwuchsabteilung schaffte in den letzten vier Jahren kein Spieler den Durchbruch in die erste Mannschaft. Die zweite Mannschaft dümpelt in den Niederungen der 3. Liga herum.

Um diese mangelhafte Konstellation dürfte sich heute Abend während 90 Minuten (oder allenfalls auch mehr) kaum jemand kümmern. Das

Stadion Grünfeld wird gut gefüllt sein, wenn sich der FCRJ mit Chiasso um einen Platz in der Challenge League streitet. Präsident Rocco Delli Colli blickt erwartungsfroh dem bedeutenden Spiel entgegen. Er rechnet mit einem grossen Zuschaueraufkommen. «Im Vorverkauf sind 650 Tickets weg. Die Sitzplätze sind fast ausverkauft. Das hat es noch nie gegeben.»

Die beeindruckende Heimserie

Es könnte ein Datum für die Geschichtsbücher werden. Nach 1954 (2. Liga), 1972 (2. Liga), 1981 (2. Liga), 1996 (1. Liga) und 2005 (1. Liga) winkt dem im Jahr 1928 gegründeten Verein eine weitere Promotion, die erstmalige in die Challenge League. Eine beeindruckende Heimserie mit 15 Spielen am Stück ohne Niederlage (elf Siege und vier Unentschieden, bei einem Torverhältnis von 42:15) im Verlauf dieser Saison lassen ebenso auf ein erfolgreiches Saisonfinale schliessen, wie die Tatsache, dass der FCRJ in den bisherigen Auseinandersetzungen mit Chiasso im Grünfeld keinen Gegentreffer zulies. Im Oktober 2008 fertigte er die Tessiner in einem begeisterten Spiel mit 4:0 ab und im vergangenen September resultierte ein 0:0. Zudem können die Spieler auch heute Abend auf einen engagierten Trainer an der Seitenlinie zählen.

Vujo Gavric hat sich am Nacken verletzt

Fussball. – Beim gestrigen Abschlusstraining im Stadion Grünfeld fehlte beim FC Rapperswil-Jona neben dem aus dem Hinspiel in Chiasso am Knie schwer verletzten Simon Notter (Kreuzband und Meniskus) auch Vujo Gavric. Der 24-jährige Goalgetter zog sich am Montagabend bei einem Kopfball im Training eine Nackenverletzung zu und begab sich gestern in ärztliche Behandlung. Er dürfte aber im entscheidenden Aufstiegsrundenspiel gegen Chiasso zum Einsatz kommen. Schlimmstenfalls mit einer schmerzstillenden Spritze.

Auch mit einem Einsatz von Nikolaj Gavric, dem älteren Bruder von Vujo, ist zu rechnen. Der vom FCRJ eingereichte Rekurs gegen die drei Spielsperren des Mittelfeldakteurs nach einem Platzverweis im ersten Aufstiegsrundenspiel gegen Etoile Carouge, wurde beim Schweizerischen Fussballverband noch nicht behandelt. Dies zieht eine aufschiebende Wirkung gegen die Sperre nach sich. (ff)

1. Liga, Aufstieg: Rapperswil – Chiasso, Mittwoch, 9. Juni, 19.30 Uhr, Grünfeld.

FCRJ-Junioren müssen sich mit einem Remis begnügen

Fussball. – Trotz spielerischen Vorteilen und einer Reihe sehr guter Abschlussmöglichkeiten kam die kombinierte U17-Juniorenmannschaft des FC Rapperswil-Jona und des FC Zürich am letzten Sonntag gegen das Team Liechtenstein nicht über ein torloses Unentschieden hinaus. «Wir hätten gewinnen müssen», stellte Trainer Josef Bajza im Anschluss an das letzte Heimspiel der Saison enttäuscht fest. Dennoch zeigte er sich mit der Entwicklung der jungen Fussballer zufrieden. Bajza hatte die meisten seiner Akteure vor vier Jahren zu trainieren begonnen. «Damals lag das Team auf dem letzten Tabellenplatz in

der U14-Meisterschaft.» Mit konsequenter Arbeit gelang es ihm, die jungen Spieler technisch, taktisch und charakterlich zu formen. Drei seiner aktuellen Junioren haben nun den Sprung ins U18-Team des FC Zürich geschafft. «Das zeigt mir auf, dass mit gezieltem Training vieles möglich ist», gab Bajza zu verstehen. Diese Tatsache soll den nachfolgenden Junioren des U17-Teams als zusätzliche Motivationspritze dienen. (so)

Zürich/Rapperswil-Jona – Liechtenstein 0:0
Grünfeld (Jona). – 100 Zuschauer.
Aufstellung: Ursprung; Ovusu, Klokkoqi, Pasanen, Vignini, Beqiraj (46. Markaj), Halimi, Zecirovci (30. Gar), Padjen, Gjngjii (75. Ramclicovic), Di Bella.

Selina Kuster spielt erneut durch

Selina Kuster aus Kaltbrunn verlor gestern in Zug mit der Schweizer Frauen-Auswahl ein Fussball-Länderspiel gegen Schottland mit 0:1.

Fussball. – Gut zwei Wochen vor den Auswärtspartien gegen Leader Russland (19. Juni) und gegen Kasachstan (23. Juni) gelang dem Schweizer Frauen-Nationalteam gestern Abend nicht viel. Im Regen unterliefen ihnen viele Fehlpass, der zu wenig schnelle Spielaufbau ermöglichte es den Schottinnen vielfach, ihren Abwehrriegel ohne grosse Mühe zu formieren. Mit Ausnahme eines Kopfballs von Caroline Abbé, der «Spielerin des

Jahres», verzeichnete die Schweiz keine Tormöglichkeit. In der Nachspielzeit der ersten Halbzeit erwischte die schottische Regisseurin Julie Fleeting die Schweizer Torhüterin Marisa Brunner mit einem Lobbball aus rund 16 Metern. Kurz vor Schluss der Partie kam die Schweiz dann um den zweiten Gegentreffer herum. Lichtblick war das Länderspiel-Debüt der 19-jährigen Krienserin Lara Kel-



Selina Kuster

ler, die mit ihren Aktionen Schwung ins Offensivspiel brachte. Die 18-jährige Kaltbrunnerin Selina Kuster kam, wie schon drei Tage zuvor beim 3:3 gegen den gleichen Gegner in Wohlen, über die volle Distanz auf der linken Aussenbahn zum Einsatz. Sie bestritt gestern ihr 14. Länderspiel. (so)

Schweiz – Schottland 0:1 (0:1)

Herli Allmend (Zug). – 350 Zuschauer. – SR: Ghislotta (Sz).

Tor: 45. Fleeting 0:1.

Schweiz: Brunner (Freiburg); Schwarz (Grasshoppers), Marina Keller (Grasshoppers), Abbé (Yverdon)/62. Beutler, Betschart (Zürich); Crnogorovic (Hamburger SV)/46. Lara Keller (Kriens), Beney (Saarbrücken)/74. Baker (Zürich), Maendly (Young Boys), Kuster (Grasshoppers); Moser (Freiburg), Meyer (Grasshoppers).

Bemerkungen: Schweiz ohne Graf, Mehmeti und Stein (alle Prüfungen).